

Viele dieser Projekte für Wohngemeinschaften stellen zugleich besondere Strukturen in Ihrem Garten dar und machen optisch einiges her. Sie zu bauen dauert länger, ist aber völlig unkompliziert und teils schon fast meditativ – eine Arbeit, die einfach zufrieden macht. Es lohnt sich unbedingt, in Ihrem Garten mehrere Projekte umzusetzen, sofern es seine Größe zulässt. Sie werden staunen, welche Vielfalt von Tieren sich nach einer Weile einstellt, wenn sich unter ihnen erst rumgesprachen hat, was Sie an Wohnraum zu bieten haben.

## *Blütenkombis*

Viele Insekten fliegen auf ganz bestimmte Pflanzenarten – manchmal passen Insektenrüssel und besonders geformte Blüten optimal zusammen, wie bei den Hummelblüten. Oder die Flugzeit der erwachsenen Insekten (bei manchen beschränkt sich diese auf wenige Wochen) fällt mit der Blütezeit bestimmter Pflanzen zusammen. Oder die Raupen haben bestimmte Vorlieben.

Für diese Spezialisten habe ich für Sie Kombinationen aus verschiedenen Pflanzenarten zusammengestellt, die Sie in den vorgeschlagenen Behältern oder aber im Beet anpflanzen können. Schmetterlingen und Wildbienen bieten Sie mit diesen Blütenkombis ein echtes Paradies. An Behältern können Sie alles Mögliche verwenden, von alten Zinkwannen bis zu ausgedienten Schubkarren. Oder Sie gönnen sich ein paar schöne große Terrakottakästen. Das Substrat, die Erde, können Sie günstig selber mischen. Mehr dazu finden Sie auf Seite 74.



*Für den Schwalbenschwanzfalter finden Sie auf Seite 82 eine Blütenkombination, auf die er fliegen wird.*

## VORSTELLUNGSRUNDE DER NÜTZLINGE



*Blaumeise* Stellvertretend für die Singvögel im Garten: Ein kleiner, munterer und häufiger Vogel mit blauem Käppchen und gelber Brust. Häufig an der Winterfütterung zu finden, turnt ständig an dünnen Ästen herum und pickt dabei kleine Insekten von Zweigen und Knospen. Durchmesser des Eingangs im Nistkasten 28 mm.



*Maulwurf* Schwarzes, samtiges Fell, breite Grabschaufel-Vorderhände, fast blind, aber mit hochsensiblen Schnurrhaaren und Tastsensoren in der empfindlichen Nase. Spezialist des Untergrundes und gesunden Bodens. Er dezimiert Insektenlarven wie Engerlinge, Drahtwürmer und Rüsselkäferlarven. Gesamtleistung pro Jahr etwa 30 kg Schädlinge.



*Spitzmaus* Kleiner und nervöser mausähnlicher Insektenfresser (keine Maus!) mit lang ausgezogener Nase und Oberlippe. Samtartiges Fell, fast immer in Bewegung, sehr spitze Zähne. Frisst täglich fast das eigene Körpergewicht von 10 g an Insekten, Spinnen und Schnecken. Liebt Verstecke und Höhlungen zwischen Steinen, Totholz und Reisig.



*Igel* Liebenswürdiger, beweglicher und unternehmungslustiger Stachelträger, der sich bei Gefahr zu einer Kugel zusammenrollt. Schnaubend und raschelnd durchstreift er artenreiche Hecken, üppige Staudenbeete und wilde Gartenecken. Vertilgt Unmengen an Raupen und Käfern. Hält Winterschlaf in Reisighaufen oder anderem trockenem Unterschlupf.



*Fledermäuse* Die einzigen Säugetiere, die aktiv fliegen können; mit typischer Flughaut. Lösen in der Dämmerung und Nacht die Singvögel als Jäger ab. Orten und erbeuten mit Echolot hauptsächlich Obstbaum- und Forstschädlinge. Bevorzugen strukturreiche Gärten und Gewässernähe. Die am stärksten bedrohten Nützlinge.

## VORSTELLUNGSRUNDE DER NÜTZLINGE



*Siebenschläfer* Lustiger grauer Vertreter der Bilche mit buschigem Schwanz, weichem Fell, großen Augen und schwarzen Schnurrhaaren. Dämmerungs- und nachtaktiv. Kletternd, balancierend und hüpfend, durchstreift er dichte Hecken und alte Schuppen, um Käfer und andere Insekten, aber auch Wildobst und Samen zu verzehren.



*Gartenschläfer* Farbenfroh gezeichneter Gartenpirat mit unverwechselbarer schwarzer Augenbinde und dünn behaftem Schwanz. Verhalten, Bewegung und Nahrung ähnlich wie beim Siebenschläfer. Wie dieser als kleine Fellkugel zusammengerollt an sicheren und warmen Orten im langen Winterschlaf.



*Eichhörnchen* Munterer Sympathieträger in großen Gärten oder Parks mit altem Baumbestand. Sprungstarker und akrobatisch gewandter Kletterer mit rotem Fell und buschigem Schwanz. Ernährt sich hauptsächlich von Baumsamen wie Nüssen, Zapfen, Bucheckern und Eicheln, verschmäht aber auch Insekten nicht.



*Mauswiesel* Klein und schlank, mit langem, hellbraunem geschwungenem Körper, weißer Brust und kurzen Beinen. Kleinstes Raubtier Europas. Wachsam und neugierig zugleich, liebt deckungsreiche Gärten mit Hecken, Steinmauern und Reisighaufen. Hauptfeind aller Mäuse.



*Zauneidechse* Stellvertretend für die Reptilien: Sonnenanbeter mit Schuppenpanzer, lebhaft und schnell. Männchen grün, Weibchen braun gemustert. Braucht warmes und trockenes Umfeld mit vielen Steinen, Mauern und auch sandigem Untergrund zum Sonnenbaden. Fängt Spinnen, Heuschrecken, Raupen und andere Insekten. Überwintert in tiefen, frostfreien Bodenregionen.

## VORSTELLUNGSRUNDE DER NÜTZLICHE



*Erdkröte* Stellvertretend für die Amphibien: etwas behäbiger Lurch mit goldenen Augen und warziger, brauner Haut. Tagsüber unter Totholz, Reisig und Steinen versteckt. Nachts ein Jäger, der eine Vielzahl von Insekten und anderen Wirbellosen erbeutet. Überwintert im Boden und braucht im Frühjahr Tümpel zum Ablaichen.



*Wildbienen* Pelzige, kleine, völlig ungefährliche Bestäuberinsekten, die eine Vielzahl unterschiedlichster Blüten im Steingarten, auf der Blumenwiese und im Obstgarten besuchen. Nisten gut beobachtbar in Insektenhotels, aber auch in Totholz, vegetationsarmen Bodenarealen, Steilwänden und Lehmmauern.



*Hornisse* Größte Wespe Deutschlands. Ruhiger, faszinierender und zu Unrecht gefürchteter Hautflügler. Gelb-schwarz mit rotbrauner Färbung. Bevorzugt buschreiches Gelände mit viel Totholz, baut kunstvolle Nester in Höhlungen. Versorgt die eigenen Larven mit einer unglaublichen Menge an Raupen und anderen Schadinsekten.



*Schwebfliegen* Kleine, harmlose und meist unbehaarte Insekten, oft mit schwarz-gelber Warnfärbung, die Gefährlichkeit vortäuschen soll. Keine Wespentaille und viel größere Facettenaugen als Wespen. Oft nektartupfend auf Doldenblütlern oder schwirrend vor Blüten in der Luft stehend. Die Larven ernähren sich räuberisch, vor allem von Blattläusen.



*Schmetterlinge* Tagfalter sind allseits beliebte Sonnenkinder und fliegende Edelsteine; Nachtfalter oft unscheinbare Flatterer an Straßenlaternen. Mit langem Saugrüssel ausgestattet, durch den sie spezielle Blüten mit tiefen Kelchen bestäuben. Brauchen sowohl Nektarpflanzen als auch Raupenfutterpflanzen.

## VORSTELLUNGSRUNDE DER NÜTZLINGE



*Marienkäfer* Bekannter Glücksbringer. Kräftig gezeichnet, meist rot-schwarz, aber auch gelb oder orange; perfekte Warnfarbe, die Vögeln Ungenießbarkeit signalisiert. Überwintert oft in Gruppen. Die Käfer und ihre Larven sind erfolgreiche Blattlausjäger.



*Florfliege* Zartes, zerbrechlich wirkendes, meist grün gefärbtes Insekt mit halbkugeligen goldenen Augen. Die Eier sitzen auf langen Fäden; sie werden direkt in Blattlauskolonien abgelegt. Die Larven erbeuten mit ihren Saugzangen Hunderte von Blattläusen. Spitzname „Blattlauslöwe“.



*Ohrwurm* Lichtscheues Insekt mit einer ungefährlichen Zange am Hinterleib. Oft in großen Gruppen in engen Höhlungen. Nächtliche Beutezüge in die Umgebung. Aufwendiges und für Insekten seltenes Brutpflegeverhalten: Das Weibchen umsorgt sowohl Eier als auch junge Larven.



*Spinnen* Vollkommen unterschätzte und bei uns ungefährliche Insektenvertilger, von denen viele mit einer weiten Bandbreite unterschiedlichster Netzkonstruktionen fliegenden Insekten nachstellen. Etliche Spinnen jagen ohne Netz und erbeuten ihre Opfer springend, lauernd oder aus dem Hinterhalt.



*Regenwurm* Besiedelt in selbst gegrabenen Gangsystemen zu Tausenden gesunde Böden. Lockert, lüftet und verdaut Pflanzenreste. Wichtigster Bodenaufbereiter. Kann bis zu zwei Jahre alt werden.